

## **PRIME Referenzkunde, Leguan GmbH**

Datum Hamburg, November 2004  
Autor Rolf Peschel (41), Geschäftsführer  
Fon +49 (0)40 866 621 95  
mobil +49 (0)177 939 002

### **Zur Person**

Rolf Peschel ist Geschäftsführer der leguan gmbh aus Hamburg und hier zuständig für Projekt-Management und Projekt-Controlling. Das Unternehmen ist seit 13 Jahren in der Infrastrukturplanung tätig und hat unter Anderem bei Großprojekten wie BAB A 20 („Ostseeautobahn“) oder Transrapid mitgewirkt.

### **Vorbemerkung**

*In der leguan gmbh ist die Erfassung biologischer Grundlagendaten eine Grundvoraussetzung der gutachterlichen Tätigkeit. Diese Grundlagendaten werden üblicherweise durch saisonal erworbene Freelancer erbracht. Zwischen 50 und 60 % der jährlichen Arbeitszeit fließen in diese Tätigkeiten. Daraus erschien es besonders sinnvoll, diesen Posten mittels PRIME einer genaueren Analyse zu unterziehen. Voraussetzung war die Hypothese, dass es Optimierungspotenzial bei diesen Arbeiten gibt, das ohne PRIME bisher nicht erschlossen werden konnte. PRIME wird bei leguan seit Februar 2003 eingesetzt, so dass Buchungen erst ab dieser Saison erfolgen konnten.*

### **Case Study Kartierereffizienz**

Fokus der Analyse ist also, wie effizient ein Bearbeiter im Gelände vorgeht, ob er in bestimmten Lebensräumen schneller als in anderen ist, ob das Verhältnis von Zwischenfahrten im Untersuchungsgebiet zu reinen Kartierungszeiten für ihn optimiert ist und möglicherweise weitere derzeit noch nicht bekannte Parameter, die sich aus einer ersten Analyse ergeben.

Vorab zum Verständnis eine kurze Einführung in die Arbeitsweise an einem Beispiel, und zwar an Brutvogelkartierungen, die wiederum ca. 12 % der gesamten Jahresarbeitszeit ausmachen.

Hierbei werden in funktional in der Landschaft abgrenzbaren Lebensräumen die brütenden Vögel aufgeschlüsselt nach Arten und Individuen üblicherweise über akustische Wahrnehmung durch Fachkräfte erhoben. Zunächst findet eine Vorkartierung statt, bei der eben diese funktional relativ einheitlichen Lebensräume (Beispiele sind Halboffene Feldflur, Felder, Buchenwald, Dörfer, Gartenstädte usw.) kartiert und in einem geographischen Informationssystem digitalisiert werden. Die ermittelten Eckdaten wie Ausstattungsmerkmale, Flächengröße und weitere stehen danach für den Bearbeiter zur Verfügung.

Da die einzelnen Lebensräume unterschiedlich komplex ausgestattet sind, benötigt man zur Bewertung einen Index, der diese Komplexität differenziert. Ein Beispiel soll das veranschaulichen:

Felder gehören zu den Lebensräumen, die aufgrund ihrer Strukturarmut am schnellsten zu kartieren sind. Sie sind in der Regel gut einsehbar, gut erreichbar, vertikal nicht oder nur durch Feldfrüchte strukturiert und überdies recht artenarm. Ein Feld erhält in der leguan-Klassifizierung den Indexwert 2.

Buchenwälder dagegen sind weitaus komplexer, sind weniger übersichtlich und überdies artenreicher, oftmals zudem auch durch Sperrungen schlechter zu erreichen. Diese erhalten den Indexwert 6. Somit ist ein Buchenwald drei Mal komplexer als ein Acker und die Kartierung erfordert pro Flächeneinheit die dreifache Zeit.

Jeder Lebensraum ist mit einer solchen Indexzahl versehen, die jeweils aus bisher erhobenen Daten der letzten 14 Jahre ermittelt wurde. Mit diesem Index können unterschiedliche Lebensräume miteinander verglichen werden, eine Grundvoraussetzung für die Analyse der Effizienz.

## PRIME Referenzkunde, Leguan GmbH

In der eigentlichen Geländeerfassung verwendet der Kartierer die GIS-Karte und erhebt auf dieser Basis dann die jeweiligen Arten in den Lebensräumen und gibt sie in eine mobile Erfassungssoftware ein. Von hier aus werden sie direkt auf den leguan-Server gesandt, wo sie dann weiter verarbeitet werden können. In dieser Erfassungssoftware werden für die Effizienzanalyse wesentliche Daten wie z. B. Kartierername, kartierter Fundort, Datum usw. festgehalten und sind nachher abrufbar. Seine jeweiligen Arbeitszeiten bucht er in **PRIME** ebenso wie seine Zeiten für An- und Abfahrt und seine Zeiten für Zwischenfahrten im Untersuchungsgebiet.

Mit diesen Basisdaten konnte dann mit Verschneidung der Daten aus der Erfassungssoftware und den in **PRIME** gebuchten Zeiten schnell ermittelt werden, wie die Kartierereffizienz zu bewerten war.

Die Ergebnisse in Kürze:

- 1.) Die Effizienz variierte bei den einzelnen Mitarbeitern zwischen 1 und 4. Das bedeutete, dass der effizienteste Mitarbeiter vier Mal so schnell kartierte wie der langsamste.
- 2.) Es konnte gezeigt werden, dass bestimmte Mitarbeiter zukünftig in bestimmten Lebensräumen vermehrt, in anderen dafür gar nicht mehr eingesetzt werden sollten.
- 3.) Es konnte belegt werden, dass in insgesamt 3 sehr umfangreichen Einzelprojekten im Jahr 2003 1068 Stunden geleistet wurden, von denen bei Vorhandensein dieser Analyse zwischen 100 - 120 Stunden durch effizienteren Einsatz der Bearbeiter hätten eingespart werden können. Das entspricht einer Effizienzsteigerung von zwischen 9 und 11 %.
- 4.) Die effizientesten Kartierer, also diejenigen über dem ermittelten Durchschnitt erhielten darauf hin eine Erhöhung des Stundensatzes.

Diese Ergebnisse werden seit der Saison 2004 verwendet und steigern damit kontinuierlich die Effizienz und führen zu Ersparnissen in der Erfassung. Nimmt man der Einfachheit halber einen Wert von 10 % Effizienzsteigerung durch den Einsatz von **PRIME** bei Brutvogelkartierungen an, so entspricht dies ungefähr einem Prozent Einsparung bezogen auf die jährlich geleisteten Stunden.

## Case Study Dezentrale Projektorganisation

### Vorbemerkung

*Hauptprodukt von leguan sind Consulting-Leistungen im planerischen Bereich, die üblicherweise als Gutachten, Gutachterliche Stellungnahmen oder aber in Form von Teilnahmen an Terminen o. ä. erbracht werden. leguan hat eine fast vollständig virtualisierte Struktur. Ein Büro im klassischen Sinne gibt es nicht mehr, sondern nur ein sogenanntes Präsenzbüro. Hier finden sich die noch nicht virtualisierten bzw. nicht virtualisierbaren Arbeitsmittel wie Teile der Bibliothek (die, die es noch nicht elektronisch gibt), die technischen Arbeitsmittel wie Fanggeräte, Analysemittel usw.. Mitarbeiter nutzen dies Büro (Internet und Telefon sind natürlich vorhanden) für Recherchetätigkeiten oder auch für die Druckausfertigung von Karten oder Gutachten. Es gibt keine festen Mitarbeiter. Diese teilen sich auf in einen kleinen Stamm von Mitarbeitern im gutachterlichen Bereich (derzeit 5) und zusätzlich einen größeren Stamm an ebenfalls freien Mitarbeitern im Bereich biologischer Erfassungen und technischer Dienstleistungen (je nach Arbeitsaufkommen schwankt diese Zahl von 10 - 30).*

*Die Projekte, die durch leguan bearbeitet werden, sind oftmals recht umfangreich, wie z. B. Planungen zur A 20 (Ostseeautobahn), Transrapid oder auch Bahnstrecken wie Berlin - HH oder Berlin HRO. In der Regel werden zunächst biologische Erfassungstätigkeiten im Gelände durchgeführt, aus denen dann Gutachten oder gutachterliche Stellungnahmen erarbeitet werden.*

*Die Mitarbeiter werden hierfür nach ihren jeweiligen Qualifikationen projektbezogen angefragt und dann eingebunden. Hierzu bedarf es üblicherweise eines Kick-Off-Termins. Danach sind die Mitarbeiter instruiert und oftmals bleibt dies die einzige reale Begegnung zwischen Projektleitung und Mitarbeitern im Erfassungsbereich.*

# PRIME

Die Software für **Leistungserfassung**  
**Projektmanagement & Controlling**

## PRIME Referenzkunde, Leguan GmbH

### Case Study Dezentrale Projektorganisation

Es ist leicht zu erkennen, dass eine solche Form der Arbeit in einem durch starke Konkurrenz geprägten Markt recht attraktiv ist. Die Ersparnis im Vergleich zum direkten Wettbewerb ist derzeit bezifferbar mit mindestens 7 - 8 % günstigeren Betriebskosten bezogen auf vergleichbare Umsätze errechnet aus gewonnenen Ausschreibungen der letzten zwei Jahre.

Es ist aber ebenso leicht erkennbar, dass solche Arbeit nur dann effizient und ohne ökonomisches Risiko funktionieren kann, wenn eine entsprechende Kontrolle erfolgt. Und diese muss natürlich auf Grund der virtuellen Struktur des Unternehmens über das Internet erfolgen.

Man muss in diesem Zusammenhang die besonderen Eigenarten, die mit Spezialisten im biologischen Erfassungsbereich einhergehen, wie z. B. extremer Freidenkergeist, Probleme mit Autorität, divenhaftes Verhalten u. ä., berücksichtigen. Kontrolle in jeglicher Form ist etwas, das nicht ohne Weiteres überhaupt toleriert wird.

In diesem eigenartigen Spannungsfeld hat sich **PRIME** gut bewährt:

Zunächst einmal ist der Buchungsvorgang schnell erlernbar. Das dauert normalerweise nicht länger als 10 Minuten und ist überdies via Netmeeting oder ähnliche Fernsteuerungen (man muss berücksichtigen, dass leguan-Mitarbeiter dezentral zum Teil Hunderte von Kilometern auseinander sitzen können!) auch auf entfernten Rechnern am Objekt direkt erklärbar. Es muss eben Nichts installiert werden, sondern man kann gleich loslegen.

Die üblichen Einwände, wie kompliziert das alles sei, und dass das unnötiger Verwaltungsaufwand ist usw. usw. (also die üblichen Verhaltensweisen, die an den Tag gelegt werden, wenn sich die vertraute Welt verändert), entkräftet man damit, dass man auf der Buchungsseite die Funktionalitäten rund um die verschiedenen Ansichten (Wochen und Monate bzw. Projekte) zeigt. Fast allen Mitarbeitern ist an dieser Stelle schnell klar geworden, dass beide Seiten jetzt eine Kontrollmöglichkeit über die geleistete Arbeit haben. Bei wenigen Mitarbeitern hat dies etwas länger gedauert.

Wenn man zudem die Möglichkeiten zur nachträglichen Buchung von geleisteten Stunden auf wenige Tage beschränkt, so erhält man selbst bei den exzentrischeren unter den freien Mitarbeitern vernünftige und zeitnahe Buchungen.

Seit dem **PRIME**-Einsatz gibt es keine Diskussionen und keinen Dissens mehr um angeblich geleistete bzw. angeblich nicht geleistete Arbeit. Allein der Wegfall solcher Diskussionen spart enorm Zeit und Nerven und bringt eine Transparenz, die kein anderes uns bekanntes Unternehmen in der Branche auch nur annähernd erzeugen kann.

In den meisten Aufträgen bei leguan ist es so, dass regelmäßig Zwischenberichte generiert werden müssen. Hier geht es zumeist eine reine Tätigkeitsnachweise. In einem dezentral organisierten Unternehmen kann so etwas nur dann ohne größeren Aufwand erstellt werden, wenn man eben nicht hinter den Daten herlaufen muss, denn dies ist in einer solchen Organisation noch schwieriger, als wenn alle Mitarbeiter täglich im Büro erscheinen.

Hier ist **PRIME** wirklich das Mittel der Wahl, weil

- die Mitarbeiter eben ihre Zeiten von wo auch immer sie gerade sind, buchen,
- weil die Berichte auf Knopfdruck erfolgen und
- auch noch in Excel vorliegen, also einem Format, das den meisten vertraut ist.

Es gibt natürlich noch etliche weitere Vorteile hinsichtlich der Analysemöglichkeiten von Leistungen und der gesamten Geschäftsprozesse usw., aber der entscheidende Faktor für eine dezentrale Organisation ist, dass **PRIME** Transparenz für alle Beteiligten schafft und somit ein faires Miteinander unterstützt.